

# Nicht alles endet irgendwann (aus "Sing meinen Song, Vol. 11")

Tim Bendzko

Eben sind mir doch erst die Milchzähne ausgefallen  
Jetzt bin ich alt  
Ist noch nicht Winter, noch nicht Herbst  
Nur mein Sommer wird langsam kalt  
Meine Freunde und ich  
Geburt, Schule, Arbeit, Südfriedhof  
Wenn der Rücken es erlaubt, die Mittelfinger hoch  
Alle hoch, alle hoch

Der Zahn der Zeit schlägt sich ins Fleisch  
Vom Hunger in der Jugend zu den Enten am Teich

Hey, wir bleiben die, die wir war'n  
Dass man daran überhaupt zweifeln kann  
Hey, wir bleiben die, die wir war'n  
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh

Und es ist längst Halbzeit  
Aber niemand geht in die Kabin'n  
Alle tanzen auf dem Platz  
Die Jugend von gestern ist schwer zu erzieh'n  
Für dich immer noch du, wieder viel zu lang  
Im Plattenladen abgehängt  
Mit Silber in den Haaren in den Neunziger-Reih'n  
Im Jugendknast gefangen

Und es knackt im Gebälk  
Die Zweige sind morsch, die Blätter sind welk

Hey, wir bleiben die, die wir war'n  
Dass man daran überhaupt zweifeln kann  
Hey, wir bleiben die, die wir war'n  
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh  
Oh-oh

Man sagt, ich soll  
Den Herbst umarmen  
Das sei wie Sommer  
Mit noch mehr Farben  
Doch die Einschläge komm'n  
Näher jeden Tag  
Die Ersten sind gegangen  
Ich hab' noch gar nicht richtig angefangen

Wir bleiben die, die wir war'n  
Jugendliche von vierzig Jahr'n  
Hey, wir bleiben die, die wir war'n  
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh  
Oh-oh  
Oh-oh, wir bleiben die, die wir war'n  
Nicht alles endet irgendwann, oh-oh

\*Klatschen\*

Yeah, yeah  
Der hat abgerockt, Tim  
Tim Bendzko  
Tim Punkzko

Ich will das nur noch so hör'n